



INITIATIVE HAMBURGER CATERER: „KINDER BRAUCHEN GUTES MITTAGESSEN IN DER SCHULE!“

Seit 2012 gilt in Hamburger Schulen ein Essenspreis von 3,50 Euro brutto. Davon muss nicht nur ein Essen gekocht werden. Auch Personal- und Reinigungskosten sowie viele weitere Posten werden von diesem Betrag abgedeckt. Eine Rechnung, die mitnichten aufgeht – und unter der nicht nur Caterer leiden, sondern auch Kinder, die tagtäglich mit maximal kostenoptimiertem Mittagessen abgespeist werden. Seit November 2017 sucht die *Initiative Hamburger Caterer* den Dialog mit dem Senator der Schulbehörde – bisher erfolglos.



Schulkantinen sind ein kulinarisches Krisengebiet. Und das nicht erst seit gestern: Bereits seit 2012 müssen etliche Positionen von lächerlichen 3,50 Euro brutto pro Essen finanziert werden. Dazu zählt zum einen die Mahlzeit selbst, aber eben auch die Ausgabe des Essens durch Mitarbeiter des Caterers vor Ort, der Abwasch des Geschirrs, die Reinigung der Küchen, ein Bestell- und Abrechnungssystem, eine Kundenhotline, Entsorgungskosten für Speisereste sowie aufwändige Abrechnungen mit der Schulbehörde.

Bis 2012 war all das nicht im Essenspreis enthalten, sondern wurde von den Schulen vor Ort organisiert und finanziert. Mit dem Schulstart 2012/13 wurden die Dienstleistungen dann an die Caterer übertragen, zudem wurde der Essenspreis erhöht und zu 100 Prozent an die Eltern weitergegeben. Neben der überdimensionalen Ausweitung des Dienstleistungsangebots stellt ein weiterer Faktor eine hohe Belastung für die Caterer dar: der Preisanstieg in diversen Sektoren, der inzwischen bei 21,5 Prozent liegt.

Bereits seit November 2018 suchen die Caterer deshalb den Dialog mit dem Senator und der Schulbehörde. „Wir wurden ständig verströset“, sagt Anton Senner vom *Bergedorfer Impuls*. „Es hieß: Es kommt eine Studie, die klärt das alles, insbesondere die Preisgestaltung.“ Damit bezieht er sich auf die sogenannte „KuPS“-Studie, die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beauftragt und finanziert wurde. Diese kommt zum Ergebnis, dass die Kosten für den Caterer zwischen 4,23 Euro und 5,73 Euro liegen. Die Schulbehörde und der Senator meinen aber, die Studie sei für Hamburg nicht anwendbar und wollen deshalb eine weitere eigene Studie in Auftrag geben. Geschehen ist das bislang nicht.

Die Initiative Hamburger Caterer fordert deshalb ab sofort die Erhöhung des Essenspreises auf 4,00 Euro an Grundschulen und 4,50 Euro an weiterführenden Schulen.

Denn noch etwas wird aktuell nicht berücksichtigt: Die Mahlzeit für eine*n Erstklässler*in stellt einen anderen Kostenaufwand dar als die für eine*n 17-jährige*n Leistungssportler*in. Die Anhebung der Kosten soll, so fordert die Initiative, durch die Stadt übernommen werden, damit die Eltern nicht erneut belastet werden.

FAKTENCHECK

Aussage der Bundesschulbehörde: *“die Behörde verhandelt seit vier Monaten ... über Preis und Qualität”¹*

Richtigstellung der Initiative Hamburgs Caterer: Mit unserem Brief vom 15.11.2018 haben wir den Dialog mit Herrn Senator Rabe eröffnet. Das zweite Schreiben folgte 12.02.2019. Am 21.06.2019 kam es zum ersten und ausführlichen Gespräch mit Senator Rabe.

Aussage der Bundesschulbehörde: *Die Essenspreise in einigen anderen Großstädten lägen “in der Regel bei rund 3,30 €”¹*

Richtigstellung der Initiative Hamburgs Caterer: Essenpreise für Eltern sind oft nicht identisch mit dem Entgelt für den Caterer.

Aussage der Bundesschulbehörde: *Die Schulbehörde verweist auf einen Essenpreis in Kiel zwischen 2,40 € und 2,90 €.²*

Richtigstellung der Initiative Hamburgs Caterer: Die Eltern zahlen 2,40 – 2,80 € (nicht 2,90 €) und der tatsächlich an den Caterer gezahlte Preis liegt zwischen 4,60 € und 5,00 €. Der Differenzbetrag wird durch die Stadt getragen.

Aussage der Bundesschulbehörde: *Die Nutzung der Produktionsküchen in der Schule senke die Herstellungskosten.²*

Richtigstellung der Initiative Hamburgs Caterer: Laut KuPS-Studie sind bei dieser Variante die Personalkosten höher als bei Ausgabeküchen und machen diese für den Caterer zur teuersten Produktionsform.

Aussage der Bundesschulbehörde: *Im bundesweiten Vergleich liegt Hamburg mit dem Essenspreis in der oberen Hälfte.³*

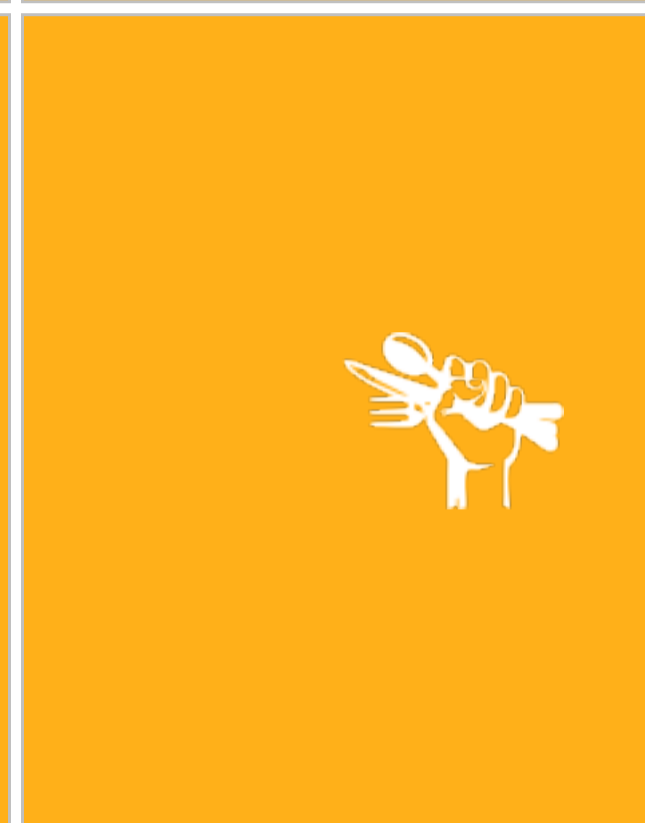
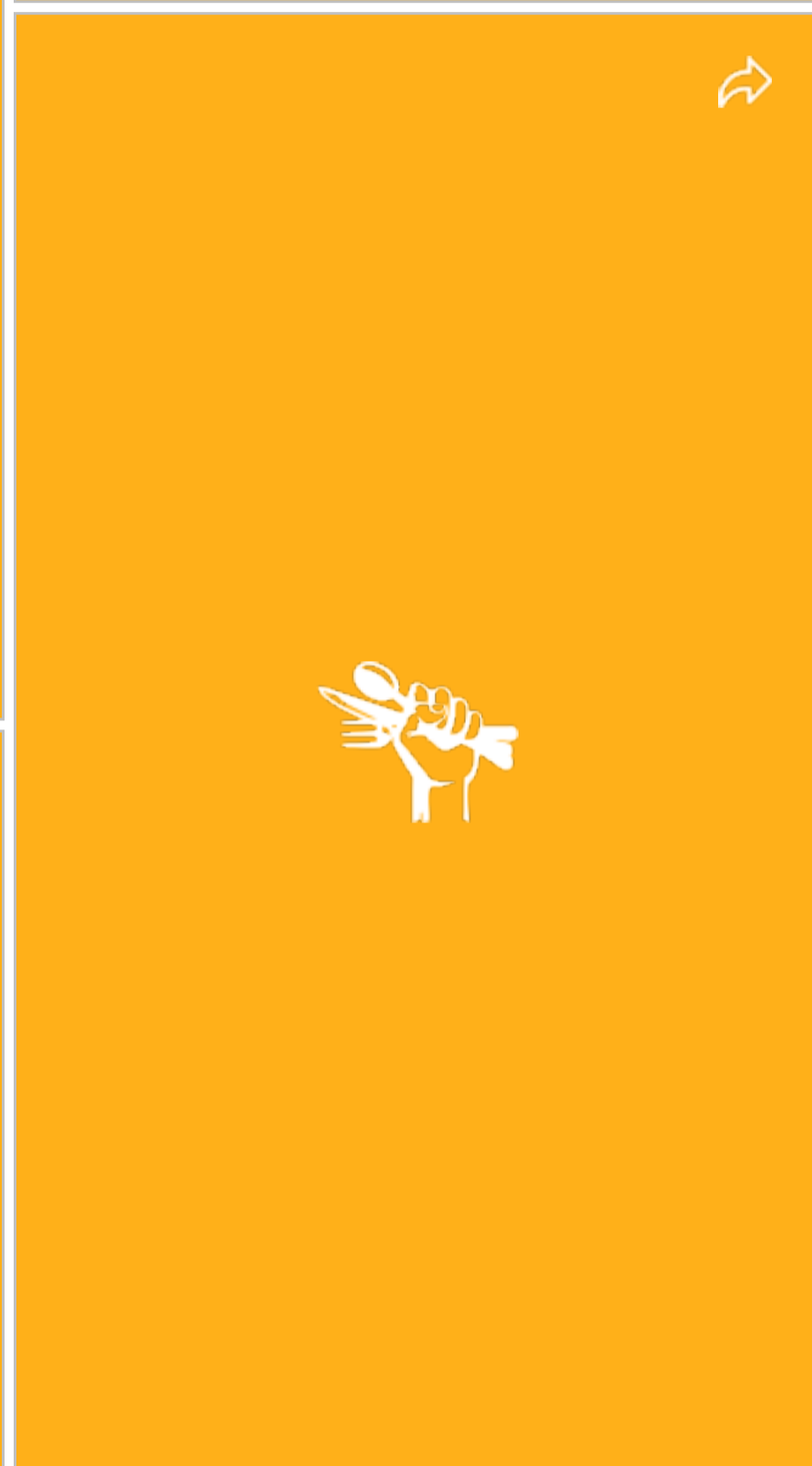
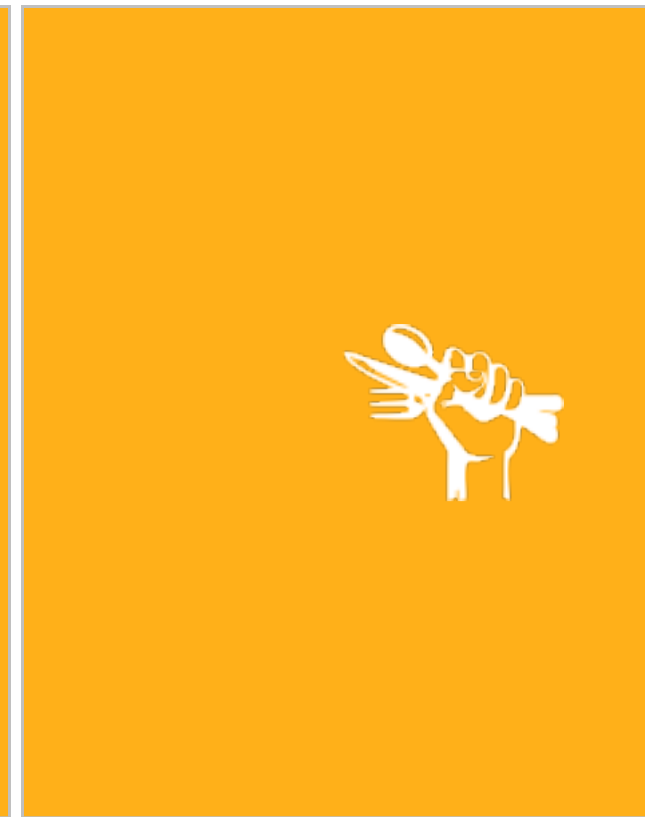
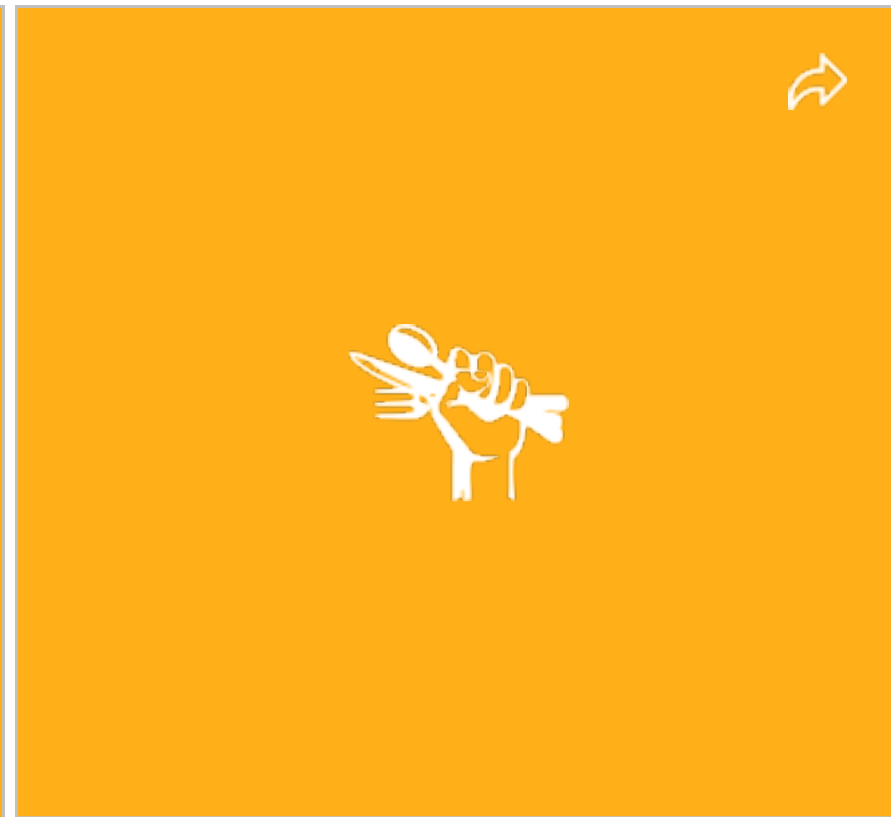
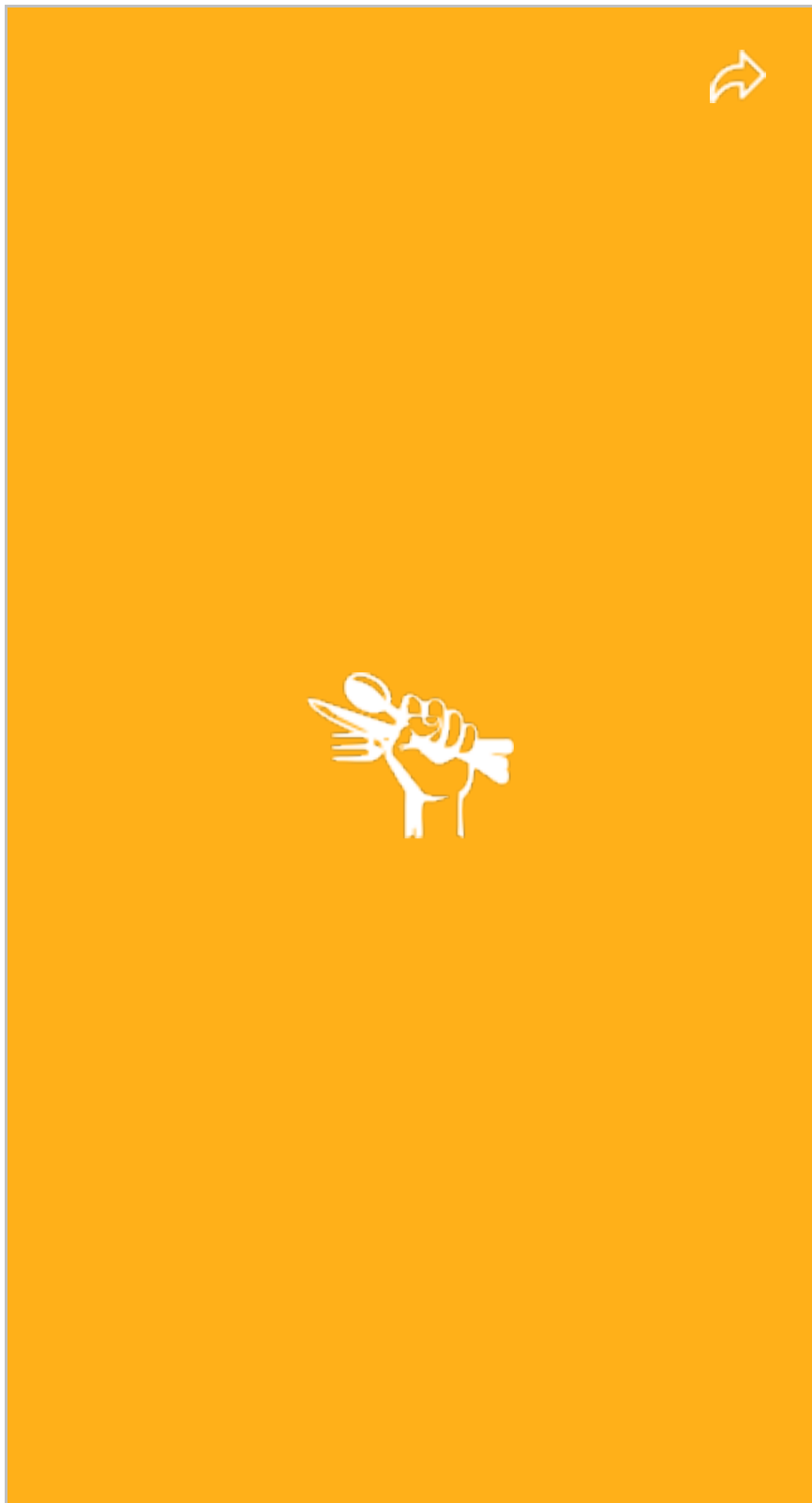
Richtigstellung der Initiative Hamburgs Caterer: Eine eigene Erhebung in 9 Bundesländern hat völlig andere Ergebnisse gebracht. Darin liegt Hamburg eindeutig im unteren Preisniveau. Das Datenmaterial wurde am 28.08.2019 der BSB übergeben.

¹ Senatsdrucksache 21/19625

² Hamburger Abendblatt vom 17.01.2020

Die Informationen für diesen Beitrag haben wir einer Pressemeldung der *Initiative Hamburgs Caterer* vom 24. Januar 2020 entnommen.

MEHR STORYS





[Rezepte](#)

[Storys](#)

[Events](#)

[Über Uns](#)

[Impressum](#)



Powered by **W**

© 2019 Kitchen Guerilla. Alle Rechte v

Diese Website verwendet Cookies. Nähere Informationen dazu finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#)